



Im Dezember 2013

Liebe Eltern,
sehr geehrte Freunde und Förderer der Cäcilischule!

Mit dem Jahresende stellt sich auch mir die Frage nach der Bilanz: Wie war das Jahr 2013 für die Schule?

Nun, der Reformwille der Bildungspolitik ist ungebrochen, das Pisa-Ziel einer Definition von Bildung unter ökonomischen Aspekten wird weiterhin angestrebt, aber vielleicht wird sich nach den aktuellen Lehrerhinweisen nun doch als Einsicht verbreiten, dass jede angeordnete Veränderung in der Schule zu viel Arbeit führt, deren Sinn sich Pädagogen nicht immer erschließt und die in jedem Fall von eigentlichen Aufgaben Arbeitszeit abzieht.

Für Sie sicherlich wichtiger ist aber die Frage nach einer Bilanz für die Cäcilischule. Als Antwort drängen sich augenscheinliche Veränderungen in den Vordergrund. Eine nahezu funkelneue Aula mit erweiterten Möglichkeiten bei Licht und Ton auf der Bühne sowie einem hohem Anspruch an Sicherheit verschafft uns als „gute Stube“ der Schule wieder einen besonderen Identifikationsraum. In diesem Bereich hat die Stadt nach dem Wasserschaden in Absprache mit uns mit großer Flexibilität kurzfristig und gut investiert. Der Baukörper unserer neuen Mensa im Innenhof ist ebenfalls inzwischen fertiggestellt und lässt die Vorfreude auf die Cäciteria wachsen. Seitens der Bauleitung ist die Eröffnung für den ersten Schultag nach den Sommerferien versprochen. Dieses schließt die Gestaltung eines neuen Oberstufenhofes mit ein. Die Erneuerung der Kunsträume wurde abgeschlossen. Auch hatten die Vorgespräche für eine komplette Erneuerung unserer naturwissenschaftlichen Räume im Sommer 2014 ein gutes Ergebnis: Die Lehrerinnen und Lehrer freuen sich auf die damit zu erwartenden neuen technischen, fachlichen und unterrichtlichen Möglichkeiten in Biologie, Physik, Chemie und Informatik. Sie sehen, dass wir im Bereich der Investition mit der Unterstützung der Stadt sehr zufrieden sein können. Leider gerät darüber der Alltag aus dem Blick. Renovierungen sind auf ein Mindestmaß beschränkt. Der Zustand mancher Klassenräume lässt nicht vermuten, dass die unmittelbare Lernumgebung als ein wesentlicher Faktor für den Lernerfolg anerkannt wird. Sie wissen, dass unser Schulgebäude mit den Schülerzahlen nicht mitgewachsen ist. Die Enge im Gebäude hinterlässt natürlich Spuren. Gerne stelle ich aber erneut fest, dass wir auch im vergangenen Jahr keinen nennenswerten Vandalismus durch unsere Schülerinnen und Schüler aufzuarbeiten hatten. Fussballflecken in den Fluren sind zwar ärgerlich, aber allemal kindgerecht und mir lieber als Eddingschmierereien. Ihre Kinder wissen sich im Schulgebäude trotz Gedränges richtig zu verhalten und vielerlei Rücksicht zu nehmen. Auch das hebe ich an dieser Stelle anerkennend als eine Besonderheit der Schule ausdrücklich hervor.



Das neue Jahreshft ist als Erinnerung, als Chronik oder als Geschenk ab sofort im Sekretariat zu erwerben.

Diese äußeren Faktoren sind wichtig, doch ist mir der Blick ins Innere dieser Schule für eine Bilanz entscheidender. Die vielen Vergleichsarbeiten, die inzwischen geschrieben werden, die statistischen Ermittlungen von Ergebnissen, Durchschnittsnoten und Kennziffern, sie alle bestätigen den Cäci-Schülerinnen und Schülern überdurchschnittliche Ergebnisse. Aber was heißt das für den einzelnen? Nicht trotz unserer Zusatzfächer und des daraus resultierenden zusätzlichen Lernens, sondern gerade wegen diesem verpflichtend-ergänzenden Angebot verlassen die jungen Abiturienten unsere Schule mit besonderen Qualifikationen. Die Notenergebnisse werden trotz dieses Leistungsanspruchs von Jahr zu Jahr besser, auch wenn wir in der Bedeutung dieser Einschätzung um die nivellierende Wirkung des Zentralabiturs wissen. Seit Jahren fördern wir im Rahmen unserer Schulentwicklung die Leistungsspitzen, stärken aber durch unser stufenübergreifendes Projekt „Schüler helfen Schülern“ bei Lernschwierigkeiten.

Die außerordentlichen Ergebnisse unserer Versetzungskonferenzen bestärken uns auf diesem Weg. Ebenfalls empfinden wir den Blick von außen in die Schule als Bestätigung. Die wieder einmal höchsten Anmeldezahlen im Sommer nehmen wir nicht mehr, aber auch nicht weniger als den „guten Ruf der Schule“. - Unsere kleinen Neuen haben sich inzwischen in ihren Klassen prima gefunden und beleben unsere Vormittage mit

großer Energie jeden Tag aufs Neue.

Mein mir persönlich wichtigster Blick allerdings geht nicht in messbare Bereiche, sondern in den gefühlten Kern unseres Tuns. Immer wieder weise ich darauf hin, dass Kinder ihre schulische Leistung nur erbringen können, wenn sie sich wohlfühlen. Im Schulprogramm haben wir vor vielen Jahren dazu geschrieben, in der Summe solle so „eine Schulgemeinschaft entstehen, in der Lehrerinnen und Lehrer zielgerichtet, professionell und mit hohen Erwartungen an ihre Schülerinnen und Schüler unterrichten, **in der Kinder gern zur Schule gehen und sich angenommen und wertgeschätzt fühlen, in der Eltern ihre Kinder morgens mit Zuversicht zur Schule gehen lassen**“. Vor etwa drei

Jahren haben wir erfahren müssen, dass sich einige Kinder von uns unbemerkt doch sehr alleingelassen gefühlt haben. Wir haben daraufhin Strukturen und Verantwortlichkeiten verändert, vor allem aber die Sensibilität für das Empfinden Einzelner bei Mitschülerinnen und Mitschülern und im Kollegium stärker angesprochen und bei vielen Veranstaltungen immer wieder bewusst gemacht und eingefordert. In den Jahrgangsgesprächen mit den Klassensprechern habe ich im Oktober versucht, mich von dem Miteinander zu überzeugen. Die Klassenvertreter bewiesen mir auf dieser Grundlage einen sehr differenzierten und selbstkritischen Blick auf ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und ein hohes Reflexionsvermögen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten. Sie bestätigten damit meine Eindrücke aus vielen Unterrichtsbesuchen der letzten Wochen: Das Wissen um die Verantwortung für einander ist in meiner Wahrnehmung an der Cäci im vergangenen Jahr stark ausgeprägt worden. Auch das gehört zum Ergebnis dieses Jahres. So wissen wir auch, dass wir dennoch nicht jeden erreichen, Spannungen und Reibungen gehören zum Erziehungsprozess. Ich lege Wert darauf, dass diese dann zwischen den Beteiligten im gegenseitigen Respekt und mit klarer Rollenverteilung und in unterschiedlicher Verantwortung zwischen Eltern und Pädagogen offen angesprochen werden. In diesem Zusammenhang danke ich den Klassenelternvertretern und den Eltern und Kollegen in den zahlreichen schulischen Gremien für die vielen hilfreichen Gespräche.

Viele Aktionen haben in diesem Jahr ihren Anteil zu diesem Ergebnis beigetragen. So haben wir trotz der vielfältigen alltäglichen Anforderungen an Ihre Kinder immer noch viele begeistern können für zusätzliche Projekte: Zum wiederholten Male wurde die Cäci auch 2013 als „Internationale Umweltschule“ herausgehoben, erneut hatten wir Preisträger in naturwissenschaftlichen Wettbewerben, erneut standen Ihre Kinder mit Musik und Theater auf verschiedenen Bühnen, erneut haben sich Ihre Kinder an den Projekten „Schüler helfen Schülern“ und „Schüler engagieren sich“ beteiligt, erneut hatten wir Gesundheitsprojekte im großen Rahmen oder auch Jungenprojekte im kleinen sowie Aktionen gegen Verspätungen. Als herausragend empfand ich in diesem Jahr das Erinnerungsprojekt, das aufklärend und bestürzend in die 30er Jahre dieser Schule hineinführte. Auch wenn Ihr Kind in diesem Jahr nicht immer zu den direkt Beteiligten gezählt hat, ist es für Sie doch wichtig zu wissen, in welchem „Schulgeist“ wir hier unsere Arbeit versehen, denn all diese zusätzlichen und für Lehrer freiwilligen Projekte wirken auch in den Unterricht hinein. - Der Unterricht allerdings stand im Mittelpunkt. Nehmen Sie als Beleg die Tatsache, dass auch in diesem Jahr durch die große Bereitschaft des Kollegiums in den Jahrgängen 5 – 10 nur einzelne Unterrichtsstunden als Ausnahme ausgefallen sind. Insbesondere in den im Laufe eines Jahres notwendig gewordenen Vertretungsstunden wurde so von uns die Zeit zum dringend erforderlichen Üben und Wiederholen genutzt. Auch 2013 haben wir also versucht, beiden Schwerpunkten in unserem Leitspruch „Lernen – und Zeit für mehr“ vielfältig gerecht zu werden.

Sie sind es bereits gewohnt, dass ich an dieser Stelle die Hilfen unseres „Vereins der Freunde“ herausstelle. In diesem Jahr wurden Rücklagen gebildet, um im nächsten Jahr Anschaffungen zu ermöglichen, die die neue Mensa mit einem Außenmobiliar zum besonderen Wohlfühlort für Ihre Kinder machen. Sie sehen, dass die Summe Ihrer vielen Mitgliedsbeiträge von nur 12 € allen Kindern in der Cäci zugute kommt.

Zur Arbeit gehören auch Feste: Wir beenden unseren Unterricht in diesem Jahr wieder mit der traditionellen, gemeinsamen Weihnachtsfeier in der Aula. Die Schulveranstaltung steht unter der unesco-Überschrift „**Vielfalt ist bunt!**“. In Beiträgen von Schülern, Lehrern, Gastschülern und Gastschülerinnen werden dabei gewohnte Sichtweisen international verfremdet und somit gewohnte Schul- und Lebenswirklichkeiten hinterfragt. Am Ende steht wieder die „magische Sekunde“. - Lassen Sie sich bitte von dieser letzten Schulstunde berichten, denn Ihre Kinder werden hier auf besondere Weise angesprochen. Dabei verweise ich auch gerne auf die anregende Treppenhausegestaltung im Foyer. Zum Gedanken der „Vielfalt“ haben sich unsere neuen Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5 ein „komplementärfarbenfrohes Mobile in vielen Sprachen“ einfallen lassen!

Zum Schluss lade ich Sie ein: **Das traditionelle Konzert im Advent der Cäcilienkirche schließt die große Zahl an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in diesem Jahr wieder ab und findet statt am Donnerstag, 19. Dezember, um 18.00 Uhr in der Lamberti-Kirche und mag Ihnen und Ihren Kindern stimmungsvolle Vorfreude auf die Weihnachtstage vermitteln. Ihren Besuch werte ich als Verbundenheit mit der Schule.**

Wir beginnen das neue Jahr mit einer Veranstaltung aller Schülerinnen und Schüler in der Aula: „**Wenn schon Schule, dann richtig!**“ - Ich möchte dann erneut eindringlich auf Absprachen und Ziele aufmerksam machen, die helfen sollen, das **Miteinander** zu betonen. Hierbei bitte ich Sie um Ihre Unterstützung, doch freuen wir uns, dass dazwischen erst einmal für alle die Ferien liegen.

Das obige jugendliche Motiv unserer diesjährigen Weihnachtskarte fasst aus der Sicht unserer Schülerinnen und Schüler Feriengedanken und Weihnachtswünsche der Cäcilienkirche zusammen. Einer der vielen „**guten Sterne**“, unter denen zu arbeiten wir versuchen, ist dabei für Sie. – Im Namen der Cäcilienkirche, aller Kolleginnen und Kollegen, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern **friedvolle, erholsame Weihnachtstage, einen guten Jahreswechsel und viel Vorfreude auf das Jahr 2014.**

herzlichst

Held, OstD u. SL

Wichtige Terminhinweise als Einladung für die ganze Familie:

Do., 20. 2., HiggledyPiggledy. Ein besonderer Musikabend für Solisten und kleine Ensembles, 19.00 Uhr,
Do., 20. 3., 19.00 Uhr, Kammerkonzert